

Niederschrift

über die **Anliegerversammlung zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße**, am 11.12.2012, im Ratssaal des Rathauses, Rathausstr. 2.

Beginn: 18:00 Uhr, Ende: 19:45 Uhr

Zur Anliegerversammlung waren etwa 80 Anlieger erschienen.

Anwesende Verwaltungsvertreter:

Herr Schier, Erster Beigeordneter (Versammlungsleiter);

Herr Erll, Fachbereichsleiter Stadtplanung;

Herr Glistau, Geschäftsbereich Tiefbau.

Das Ingenieurbüro MWM wurde von Frau Nega und Herrn Mesenholl vertreten.

Der Versammlungsleiter eröffnete die Anliegerversammlung, begrüßte die Anwesenden, stellte die Verwaltungsvertreter und die Vertreter des Ingenieurbüros vor und erklärte den vorgesehenen Ablauf der Versammlung.

Das Planungsbüro stellte anschließend das Konzept des beabsichtigten Probetriebs vor.

Danach konnten die Anlieger Fragen stellen bzw. Anregungen machen. Folgendes wurde behandelt:

1. Wie lange soll der Probelauf dauern?

Laut Beschluss des Ratsgremiums 1 Jahr. Abhängig vom beabsichtigten Fördermittelabruf 2013 und dazu notwendigen Beginn der Umbaumaßnahme kann sich der Zeitraum verkürzen.

2. Wann soll der Probelauf beginnen? Wird der Kanalbau Secundastraße vor dem Probelauf fertig? Wird das Schachtbauwerk Ecke Secundastraße/Königstraße unter Vollsperrung eingebaut?

Der Probelauf soll wetterabhängig frühestens Ende Januar, spätestens Ende März 2013 beginnen. Die Kanalbauarbeiten müssen zum Probetrieb nicht vollständig abgeschlossen sein. Es reicht, wenn die Secundastraße befahrbar ist. Die Arbeiten am Schacht werden ggf. unter Vollsperrung stattfinden.

3. Wie lange wird der Verkehr gezählt?

Etwa 3 Tage bis 1 Woche kontinuierliche Zählung an einem Straßenquerschnitt. Gezählt wird an mehreren Querschnitten.

4. Welche Firma betreut die Verkehrszählung?

Die Planungsgruppe MWM misst und wertet aus.

5. Ist beim Probelauf eine Änderung der vorhandenen Bordsteine geplant? Was passiert mit den in Schachtringen gepflanzten Bäumen in der Königstraße?

Aus Kostengründen ist keine umfassende Änderung der Bordsteine geplant. Im Bedarfsfall werden Bordsteine stellenweise mit Rampen versehen. Die Bäume und die weitere Straßenausstattung sollen erhalten bleiben. Bei Platzmangel wären z.B. Baumringe geringfügig zu versetzen.

6. Werden für den Probelauf Geschwindigkeits-Piktogramme auf der Fahrbahn aufgebracht?

Piktogramme könnten aufgebracht werden, diese wären aber verkehrsrechtlich unwirksam und hätten nur eine Hinweiskfunktion.

7. Sind alle auf der Königstraße geplanten Querungsstellen Zebrastreifen? Wie lange ist der Zeitraum um Anregungen und Vorschläge einzureichen? Wie sind evtl. Schleichwege, wie der Reuterweg, berücksichtigt?

Die Querungsstellen sind an 3 Stellen als bevorrechtigte Fußgängerüberwege (Zebrastreifen), an weiteren 3 Stellen ohne Bevorrechtigung geplant. Anregungen können während des gesamten Probebetriebs eingereicht werden. Einzelne Anregungen sollen zunächst gesammelt, gemeinsam ausgewertet und ggf. umgesetzt werden. Schleichwege sollen während des Probebetriebs beobachtet werden - falls erforderlich mit entsprechenden Messungen bzw. Zählungen.

8. Wie soll der geplante gegenläufige Radverkehr in der Königstraße funktionieren?

Die Fahrbahn erhält eine Breite, die Begegnungsfälle zulässt. Außerdem trägt die niedrige Fahrgeschwindigkeit wesentlich zur Verträglichkeit bei. Der Kraftfahrer muss sicherlich deutlich auf den Radfahrer aufmerksam gemacht werden, gewöhnt sich in der Regel aber schnell an die neue Situation. Ein separater Schutzstreifen für Radfahrer ist nicht vorgesehen.

9. Was passiert bei Rückstau? Wird der Probebetrieb dann einfach durchgezogen?

Wenn wesentliche Maßnahmen erforderlich werden sollten, wird der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften über Änderungen entscheiden müssen.

10. Berücksichtigt der Probebetrieb Veranstaltungen des Gewerbevereins Bornheim?

Durch den Probebetrieb werden geplante Veranstaltungen nicht beeinträchtigt.

11. Wie hoch sind die Kosten des Probebetriebs?

Die Kosten werden auf ca. 50.000 € bis 60.000 € geschätzt.

12. Wie soll die Rot-Gelb-Dunkel-Schaltung Servatiusweg/Königstraße technisch eingerichtet werden? Wie wird die Geschwindigkeit während des Probelaufs gemessen?

Die Ampelanlage misst Fahrzeuglängen und schaltet den Signalgeber auf der Königstraße Rot, sobald längere Fahrzeuge warten (z.B. Bus) oder bestimmte Staulängen erreicht werden. Die Fahrgeschwindigkeiten beim Probelauf werden mit Radargeräten gemessen.

13. Welchen Durchmesser hat der geplante Kreisel an der Pohlhausenstraße?

Der Durchmesser beträgt ca. 20 m.

14. Warum soll der geplante Kreisel an der Pohlhausenstraße nur so klein werden wie der Kreisel an der Secundastraße?

Weil der verfügbare Platz keinen größeren Durchmesser erlaubt.

15. Beim Probelauf werden 2 Stellplätze mehr in der Königstraße zur Verfügung stehen als jetzt vorhanden. Wurden bei der Berechnung auch die zusätzlichen Stellplätze in der Venantiastraße berücksichtigt? Falls ja, müssten beim Probelauf deutlich mehr als 2 zusätzliche Stellplätze verfügbar sein.

Die Frage der Stellplätze ist für den Probelauf wichtig, wäre aber erst während des Probebetriebs zu diskutieren. Der Vergleich beinhaltet nur Stellplätze im Abschnitt der Königstraße zwischen Secundastraße und Burgstraße.

16. Wird der Bus an der Bushaltestelle auch länger Parken oder nur zum Ein- und Aussteigen halten?

Der Bus hält nur kurz und fährt dann sofort weiter.

17. Sollen Rettungsfahrzeuge künftig auch den Umweg über den Servatiusweg fahren?

Ja, die Verkehrsführung würde auch für Rettungsfahrzeuge gelten.

18. In Rheinbach wurde eine vergleichbare Umbaumaßnahme durchgeführt. Anfangs waren die Geschäftsleute dagegen, mittlerweile begrüßen sie den Umbau. Mehr Stellplätze in direkter Geschäftsnähe wären allerdings wünschenswert. Könnten die Ladezonen dafür genutzt werden?

Die Frage der Anlieferzonen kann erst im Verlauf des Probebetriebs beantwortet werden. Diese könnten bei Verzicht ggf. als Stellplätze umgenutzt werden. Bei vergleichbaren Umbaumaßnahmen wurden von den Geschäftsleuten auch schon zusätzliche Flächen für Außengastronomie gewünscht.

19. Möglichst viele Stellplätze nah bei den Geschäften wären wünschenswert. Die geplanten Stellplätze am Peter-Fryns-Platz in Schrägaufstellung und neben der ehemaligen Schule werden sehr begrüßt.

Die Anregung wird aufgenommen.

20. Das probeweise Freihalten des Peter-Fryns-Platzes von parkenden Autos sollte möglichst kurz gehalten werden.

Konkrete Zeitangaben sind noch nicht möglich. Nach etwa 3 Monaten Probelauf wäre die 2. Phase des Probelaufs denkbar, in der der Peter-Fryns-Platz vom ruhenden Verkehr freigehalten werden soll. Diese 2. Phase wird dann sicherlich nicht die restlichen Monate in 2013 andauern.

21. Was wäre ein erfolgreicher Probebetrieb?

Ein stetiger Verkehrsfluss unter 30 km/h. Der Wegfall der Ampel an der Pohlhausenstraße wird den Verkehrsfluss bereits verflüssigen. Die Leistungsfähigkeit innerorts ist bei etwa 20 km/h am größten.

22. Warum wird auf Autobahnen dann nicht 20 km/h gefahren?

Dort gibt es meist vergleichbare Geschwindigkeitsbegrenzungen bis 120 km/h, die dort die höchste Leistungsfähigkeit bieten.

23. Sollen die Parkplätze auf der Königstraße und im Servatiusweg später bewirtschaftet werden?

Während des Probebetriebs ist eine zeitliche Begrenzung für das Parken in der Königstraße und auf dem Parkplatz im Servatiusweg (P10) vorgesehen. Unabhängig vom Probelauf ist ein Parkraumbewirtschaftungskonzept in Arbeit.

24. Wird beim Probebetrieb auch die Wallrafstraße als eine Maßnahme des Planfalls D1 gesperrt?

Mit dem Probelauf soll hauptsächlich der Bereich Königstraße zwischen Secundastraße und Burgstraße, Pohlhausenstraße zwischen Königstraße und Servatiusweg sowie der Servatiusweg untersucht werden. Die Randzonen wie z.B. die Wallrafstraße sollen beobachtet werden. Das Verkehrskonzept D1 des Integrierten Handlungskonzepts Königstraße kann nicht als Probebetrieb abgebildet werden.

25. Es sollte besser das ganze Verkehrskonzept D1 getestet werden, um alle Verkehre zu erfassen. Bleibt genug Zeit, die zwei Phasen des Probebetriebs zu testen und zu bewerten?

Die neue L183n wird sicherlich zu einer Entlastung der Königstraße führen. Die verfügbare Zeit bis dahin muss effektiv genutzt werden. Hauptsächlich soll die Verkehrsführung im Bornheimer Stadtkern getestet werden. Die Maßnahmen des Landesbetrieb Straßen NRW sind leider nicht planbar, so dass in den nächsten 10 Jahren kein „Regelverkehr“ absehbar ist. Der Probebetrieb kann sehr viele Ergebnisse liefern, in die Zukunft schauen aber nicht. Der Probebetrieb muss daher mit der vorhandenen Verkehrssituation 2013 zurechtkommen.

26. Der Probebetrieb sollte auch im Zweirichtungsverkehr durchgeführt werden, da sich die Randbedingungen seit Aufstellung des Planfalls D1 geändert haben. Außerdem sollte der Verkehrsfluss nicht durch zu viele Fußgängerquerungen „kaputt“ gemacht werden. Die geplante Anordnung der öffentl. Stellplätze könnte noch optimiert werden. Es bestehen Bedenken gegen den Wegfall der öffentl. Stellplätze auf dem Peter-Fryns-Platz.

Entsprechend dem Verkehrskonzept D1 von 2005 soll ein Probebetrieb in Einbahnrichtung durchgeführt werden. Der angeregte Zweibahnbetrieb soll in die politische Diskussion einfließen. Der Probebetrieb kann nicht in die Zukunft schauen, aber eine Prognose bestätigen und Verkehrsverlagerungen feststellen. Die Anordnung der Stellplätze ist ebenfalls Gegenstand des Probelaufs. Während der Probe erkennbare Optimierungen sollen in die Straßen-

planung einfließen. Die Möglichkeiten des Probelaufs sind begrenzt, da kein Umbau stattfindet sondern nur Markierung und Beschilderung angebracht werden.

27. Im Servatiusweg zwischen Bahnunterführung und Straßenknick wird eine bessere Quermöglichkeit für Radfahrer gewünscht.

Die Anregung wird aufgenommen.

28. Die Autos fahren auf dem Servatiusweg zu schnell, besonders im Bereich Einmündung Heinestraße. Dort ist die Tempo-20 Beschilderung unterbrochen. Was kann dagegen getan werden?

Die Beschilderung im Servatiusweg soll angepasst werden. Aussagekräftige Tempomesungen mit verdeckten Geräten könnte nur die Polizei durchführen.

29. Durch die vielen Ein- und Ausfahrten im Servatiusweg sind Staus vorprogrammiert.

Der Verkehrsablauf wird beobachtet, ggf. wird reagiert.

30. Wer kontrolliert Fahrzeuge über 7,5 t im Servatiusweg?

Die Verkehrsbehörde. Die Anregung wird aufgenommen.

31. Wird beim Probetrieb ein Lärmgutachten für den Servatiusweg aufgestellt?

Nein. Im Bebauungsplan Bo 14 sind bereits entsprechende Lärmschutzmaßnahmen geregelt.

32. Werden die geplanten Kanalbauarbeiten in der Königstraße sofort nach Abschluss der Kanalbauarbeiten in der Secundastraße beginnen?

Die Bauarbeiten in der Königstraße können erst nach Abschluss des Probetriebs beginnen. Die Kanal- und Straßenbauarbeiten sollen zusammen ausgeführt werden.

33. Wie sieht die Zeitplanung für den Kanal- und Straßenbau in der Königstraße aus? Eine Straßensperrung für 2 Jahre wird für zu lange gehalten, es sollten zuverlässige Baufirmen ausgewählt werden um die Bauzeit zu verkürzen. Der Probelauf ist auch rechtliche Grundlage für den Umbau der Königstraße-Mitte, eine sorgfältige Abwägung der Ergebnisse wichtig.

Die Bauzeit soll durch eine Ausschreibung mit klaren Zeitvorgaben möglichst kurz gehalten werden. 2 Jahre Bauzeit erscheinen auf den ersten Blick relativ lang. Die Abwägung der Ergebnisse des Probelaufs mit allen Argumenten wird im Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften vorgenommen.

34. Ist beim Ausbau der Königstraße die Erhebung von Beiträgen beabsichtigt?

Derzeit nicht, das ist aber keine abschließende Aussage.

35. Ist beim Ausbau der Pohlhausenstraße die Erhebung von Beiträgen beabsichtigt?

Konkrete Auskünfte zu Beitragsfragen erteilt der FB 7 separat.

36. Wann soll mit Ausbau Peter-Fryns-Platz begonnen werden?

Derzeit gibt es noch kein konkretes Datum. Ein Beginn in 2013 ist beabsichtigt.

Der Verwaltungsleiter fasste die Gesprächsergebnisse abschließend kurz zusammen, bedankte sich für die Aufmerksamkeit und verabschiedete die Anlieger.

Bornheim, 12.12.2012

A. Gistau
(Gistau)